

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Antje Girndt,
Davin Patrick Akko, Michael Krause, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2023

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2023

Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

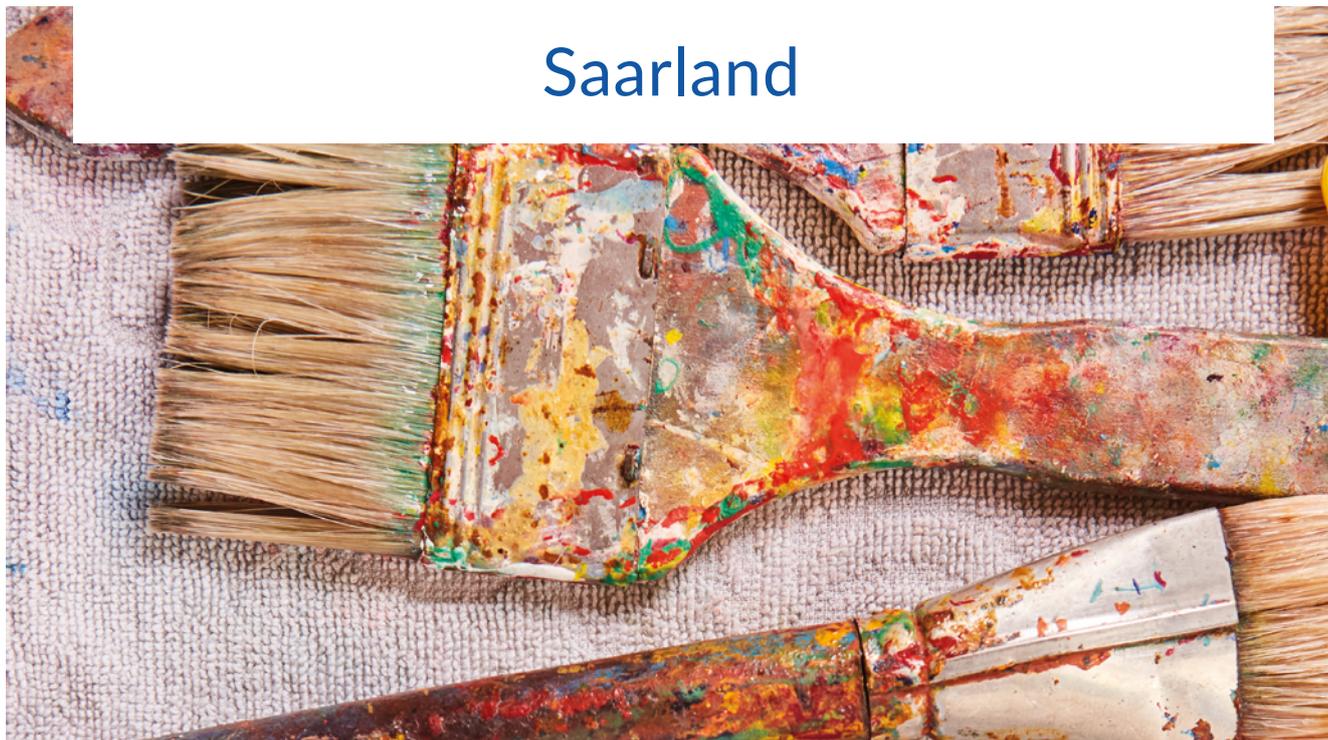
Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbases.com

Bilder Innenteil

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Saarland



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km ² (2021) ¹	2.572
Einwohner:innen (31.12.2021) ¹	982.348
Geborene Kinder (2021) ¹	8.339
Geburten pro Frau von 15 bis < 50 Jahren (2021) ¹	1,51
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2021) ¹	82.383
<i>Davon < 3 Jahren</i>	24.851
<i>Davon 3 bis < 6 Jahren</i>	25.432
<i>Davon 6 bis < 10 Jahren</i>	32.100
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2021) ¹	
<i>< 3 Jahren</i>	39,1%
<i>von 3 bis < 6 Jahren</i>	37,0%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2021) ¹	
<i>mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	57,1%
<i>mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	72,0%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2022)	80.683
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	9.061
<i>Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung</i>	18,0%

FBBE auf einen Blick 01.03.2022

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... < 1 Jahr</i>	2,3%
<i>... von 1 bis < 3 Jahren</i>	47,1%
<i>... < 3 Jahren</i>	32,0%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	88,8%
<i>inkl. 0,0% in (vor-)schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre²</i>	7,3%
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	37.084
<i>Davon < 3 Jahren</i>	7.101
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	22.436
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	2.275
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege	1.008
<i>Davon < 3 Jahren</i>	860
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	148
Schulkinder < 11 Jahren in Kindertagespflege	57
KiTas insgesamt	490
<i>Davon Horten</i>	18
Anteil der KiTas mit ³	
<i>... < 45 Kindern</i>	19,2%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	34,7%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	46,1%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	7.261
<i>Davon in Horten</i>	190
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	516
<i>Davon in Horten</i>	19
Tätige Personen in KiTas (mit Horten)	
<i>... in der Verwaltung</i>	38
<i>... in hauswirtschaftlich/technischen Bereichen</i>	1.335
Kindertagespflegepersonen insgesamt	282

1 Die Daten für 2022 stehen noch nicht zur Verfügung.

2 Inkl. Schulkinder in Kindertagespflege

3 Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung im Saarland

In den letzten Jahren wurde die Kindertagesbetreuung im Saarland (SL) durchaus ausgebaut – so sind mehr Plätze geschaffen worden, und auch die Personalausstattung wurde verbessert. Allerdings gibt es auch weiterhin erhebliche Reformbedarfe bei der frühkindlichen Bildung im SL.

Am 1. März 2022 besuchten im SL 7.961 unter Dreijährige eine Kindertageseinrichtung (KiTa) oder Kindertagespflege: fast 700 Kinder mehr als 2021. Die Teilhabequote in dieser Altersgruppe beträgt 32 % (bundesweit: 36 %). Bei den einzelnen Altersjahren zeigt sich das folgende Bild: Von den Einjährigen besucht mehr als ein Drittel (38 %) eine Kindertagesbetreuung, von den Dreijährigen schon der Großteil (82 %). Bei den Drei- bis unter Sechsjährigen liegt die Teilhabequote noch etwas höher, bei 89 %. Im bundesweiten Durchschnitt sind es 92 %.

Im SL werden laut den vertraglich vereinbarten KiTa-Betreuungszeiten 83 % der unter Dreijährigen 45 Wochenstunden und mehr betreut, das ist im Ländervergleich der größte Anteil (bundesweit: 37 %). Noch größere Unterschiede bestehen zum westdeutschen Durchschnitt: Der Wert von 83 % ist ungefähr dreimal so hoch wie in Westdeutschland (27 %). Bei den Kindern ab drei Jahren zeigt sich ein ähnliches Muster: Der Anteil mit Betreuungsumfängen von 45 und mehr Wochenstunden im SL liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt (61 % versus 35 %), liegt allerdings nah am ostdeutschen Wert von 62 %.

Damit in der Kindertagesbetreuung eine „gute“, kindgerechte pädagogische Praxis realisiert werden kann, sind günstige strukturelle Rahmenbedingungen eine wesentliche Voraussetzung. Ein zentraler Indikator für die strukturelle Qualität ist die Personalausstattung; sie kann mithilfe der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen als Personalschlüssel berechnet werden.

Derzeit werden im SL mehrheitlich KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren (69 % bzw. 83 %) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind die Anteile ähnlich bzw. deutlich niedriger (70 % bzw. 66 %).¹ Seit 2017 hat sich für beide Altersgruppen dieser Anteil verringert (2017: 72 % bzw. 85 %). 68 % der unter Dreijährigen in KiTas werden in Krippengruppen betreut. Dort liegt der Personalschlüssel 2022 bei 1 zu 3,8; dieser Wert ist eine leichte Verschlechterung gegenüber dem Personalschlüssel von 2013 (1 zu 3,7) und immer noch ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 3,0. Weitere 12 % dieser Altersgruppe werden in altersübergreifenden Gruppen betreut, mit einem Personalschlüssel von 1 zu

6,4 – weit entfernt von einem kindgerechten Betreuungsverhältnis. In für Zweijährige geöffneten Kindergartengruppen werden 5 % der unter Dreijährigen zusammen mit 18 % der ab Dreijährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 9,4 betreut, was deutlich ungünstiger ist als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 4,9. Die meisten Kinder ab drei Jahren (63 %) besuchen Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 9,6, während die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung bei 1 zu 7,5 liegt.

Aber auch innerhalb des SL variieren die Personalschlüssel, aktuell zwischen 1 zu 9,2 in Kindergartengruppen im Landkreis Merzig-Wadern und 1 zu 10,4 im Landkreis Neunkirchen. Im Krippenbereich gibt es ein geringeres Gefälle: von 1 zu 3,6 in den Landkreisen Regionalverband Saarbrücken sowie Merzig-Wadern bis hin zu 1 zu 3,9 in den Landkreisen Neunkirchen, St. Wendel sowie im Saarpfalz-Kreis.

Dass die saarländischen KiTas eine bessere Personalausstattung dringend benötigen, zeigt auch die Fachkraft-Kind-Relation. Sie gibt an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch unmittelbar im Alltag betreut. Wenn man Urlaubs- und Krankheitstage sowie die Zeit für Teamgespräche und Qualitätsentwicklung abzieht, könnten im Schnitt nur rund zwei Drittel der Arbeitszeit für die Kinder zur Verfügung stehen. Für das SL bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,8 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 5,7 Kinder betreut.

Auch die Gruppengröße gehört zu den wichtigen Strukturqualitätsmerkmalen von KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für die jüngeren Kinder² maximal 12 Kinder umfassen, für die Älteren³ maximal 18.⁴ Im SL werden in 87 % der Kindergartengruppen mehr als 18 Kinder betreut, ebenso wird die Empfehlung von maximal 18 Kindern pro Gruppe zu 86 % in Kindergartengruppen, die auch für Zweijährige geöffnet sind, nicht erfüllt; bei den altersübergreifenden Gruppen liegt der Wert mit 26 % deutlich darunter.

Eine weitere wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ Qualität in KiTas ist nicht nur ausreichend Personal, sondern auch dessen Qualifikation. Im SL verfügen 69 % der 7.071 pädagogisch Tätigen in KiTas (ohne Horte) über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, wie Erzieher:innen. Damit liegt das SL geringfügig über dem bundesweiten Durchschnitt (67 %), allerdings unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (79 %). Gleichzeitig haben 4,1 % der pädagogisch Tätigen im SL einen relevanten Hochschulabschluss, weniger als bundesweit (6 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss (1,1 %) oder mit einer anderen, nicht relevanten Ausbildung (3,0 %) liegt im SL etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt (2,4 % bzw. 4,6 %).

Schließlich besitzt auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität. Laut der KJH-Statistik verfügen 7% der KiTas im SL über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Hierbei gibt es kaum Unterschiede bei der Ausstattung mit Leitungsressourcen nach KiTa-Größe: Während bei kleinen KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern 7% angeben, keine entsprechenden Zeitressourcen zu haben, sind es bei KiTas mit 45 bis 75 betreuten Kindern und noch größeren KiTas 8% bzw. 7%. Knapp 20% der KiTas besitzen die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben,⁵ bundesweit sind es ebenfalls 20%.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung im Saarland

Damit der weitere, insbesondere auch qualitative Ausbau der saarländischen KiTas gezielt fortgesetzt werden kann, bedarf es vor allem einer Analyse der zu erwartenden – kurz- wie auch mittelfristigen – Entwicklungen.

Bei den unter Dreijährigen und auch bei den ab Dreijährigen übersteigt aktuell die Nachfrage der Eltern nach einem Betreuungsplatz das Angebot. Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ 2023)⁶ wird für 53% der Kinder unter drei Jahren und 95% der Kinder ab drei Jahren im SL ein Platz benötigt. Um dem gerecht zu werden, besteht nach den Berechnungen der Bertelsmann Stiftung aktuell ein zusätzlicher Bedarf von 6.700 KiTa-Plätzen.

Laut dem Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023 hat das SL einen hohen Fachkräftebedarf für den Ausbau. So können die genannten Platzbedarfe der Eltern bis 2025 im SL nicht erfüllt werden, da immer noch 1.600 Fachkräfte fehlen, auch wenn das prognostizierte Angebot an Ausbildungsabsolvent:innen eingestellt wird (vgl. Bock-Famulla/Girndt/Berg/Vetter/Kriechel 2023).⁷ Wenn zusätzlich noch die Personalschlüssel bis 2025 auf das Westniveau verbessert werden sollen, fehlen 3.400 Fachkräfte (ebd.). Dieser Bedarf ist nicht zu decken, da das erwartete Angebot um 385% gesteigert werden müsste. Um jedoch die Ziele – Deckung der Elternbedarfe und Anhebung der Personalschlüssel auf das bessere Westniveau – im SL zu erreichen, könnte eine Begrenzung der KiTa-Öffnungszeiten auf sechs Stunden täglich nach Berechnungen des Fachkräfte-Radars eine mögliche Antwort sein. Dann wären sogar zusätzliche Fachkräfte verfügbar, wenngleich deutlich weniger als 1.000 Personen (ebd.).

Auch bis 2030 besteht im SL nicht die Chance, die Elternbedarfe zu realisieren sowie die Personalschlüssel auf das Westniveau zu verbessern. Bei gleichbleibenden Angebotskapazitäten fehlen 2.500 Personen. Somit müsste bis 2030 das Personal-Angebot, das mit den bestehenden Ausbil-

dungskapazitäten zu erwarten ist, noch zusätzlich um 110% gesteigert werden. Bei einer Realisierung der Elternbedarfe und Anpassung der Personalschlüssel an die wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 würden sogar 4.100 Fachkräfte (+ 180%) fehlen. Dies ist nicht erreichbar.

Um insbesondere den qualitativen Ausbau im SL weiter voranzutreiben, ist es notwendig, alle verfügbaren Fachkräfte tatsächlich in den KiTas zu beschäftigen. Denkbar wäre es, KiTa-Trägern die Finanzierung von Personalkapazitäten bis zu einer Personalausstattung auf Westniveau zuzusichern, da dies im SL noch nicht immer erreicht wird. Die Landesregierung müsste allerdings unmittelbar die rechtlichen Voraussetzungen für die Beschäftigung von Personal nach diesen Standards schaffen. Gleichzeitig sollten jetzt auch weitere Maßnahmen auf den Weg gebracht werden, damit langfristig auch Personalschlüssel nach wissenschaftlichen Empfehlungen im SL erreicht werden. Dafür müssen zusätzliche Fachkräfte für das Berufsfeld gewonnen bzw. qualifiziert werden, und entsprechend muss auch jetzt mit dem Aufbau der erforderlichen Ausbildungskapazitäten begonnen werden. Zudem könnten auch weitere Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte beschäftigt und dadurch die Fachkräfte entlastet werden, so dass diese sich auf ihre pädagogischen Aufgaben konzentrieren könnten.

- 1 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen einer Auswertung von Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 2 Dies betrifft die Gruppentypen Krippengruppen mit unter Dreijährigen und Krippengruppen, die auch für unter Vierjährige geöffnet sind.
- 3 Dies betrifft die Gruppentypen Kindergartengruppen (ab drei Jahre bis Schuleintritt), für Zweijährige geöffnete Kindergartengruppen und altersübergreifende Gruppen (0 Jahre bis Schuleintritt).
- 4 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bense, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 5 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20% der empfohlenen Leitungszeit).
- 6 BMFSFJ (Hrsg.) (2023): Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbaustand und Bedarf 2022. Berlin. Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/kindertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 10.10.2023).
- 7 Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Teilhabe sichern

Jedes Kind sollte einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ frühkindlicher Betreuung haben, unabhängig vom Wohnort, dem sozioökonomischen Hintergrund oder der kulturellen Herkunft. Deshalb sind ausreichend Betreuungsangebote in Wohnortnähe erforderlich. In den letzten Jahren wurde bundesweit die Anzahl der Betreuungsplätze, insbesondere für unter Dreijährige, deutlich erhöht. Trotzdem sind die Betreuungsbedarfe der Eltern in allen Bundesländern noch nicht vollständig gedeckt, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Besonders viele Plätze fehlen, wenn es darum geht, den Rechtsanspruch von jüngeren Kindern zu erfüllen.

32 % der unter Dreijährigen im SL nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bundesweit sind es 36 %. Von den ab Dreijährigen im SL sind 89 % aller Kinder in einer KiTa, (vor-)schulischen Einrichtung oder Kindertagespflege. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es vor allem zwischen den unter Ein- (2,3 %), Ein- (38 %) und Zweijährigen (57 %). Zum Vergleich: Bei den Fünfjährigen liegt der Wert zum 1. März 2022 bei 94 %; damit besuchen fast alle Kinder ein solches Angebot, bevor sie in die Schule kommen. Landesweit variieren die Teilhabequoten insbesondere bei den jüngeren

Kindern: Auf Kreisebene bewegen sie sich bei den unter Dreijährigen zwischen 25 % (Landkreis Neunkirchen) und 39 % (Landkreis St. Wendel).

Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2022 wünschen sich im SL fast 53 % der Eltern von Kindern unter drei Jahren laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“¹ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Damit liegt die Nachfrage fast 21 Prozentpunkte über dem Anteil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2013 ist die Diskrepanz zwischen U3-Platz-Angebot und Nachfrage somit deutlich gestiegen, denn in jenem Jahr lag sie noch bei 14 Prozentpunkten.

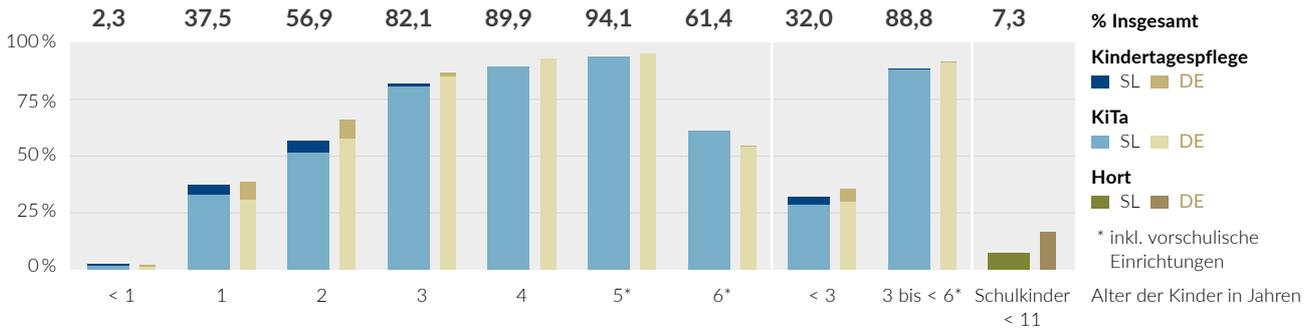
Im SL nehmen von den unter elfjährigen Schulkindern 7 % ein Hortangebot in Anspruch.² 54 % der Kinder in dieser Altersgruppe nutzen Ganztagsschulangebote. Bundesweit sind es mehr Schulkinder in KiTas, jedoch weniger in Ganztagsgrundschulen (16 % bzw. 45 %). Im SL werden Hortkinder im Durchschnitt 4,7 Stunden an 4,7 Wochentagen betreut, während es bundesweit 5,0 Stunden an 4,9 Wochentagen sind.

1 BMFSFJ (Hrsg.): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2022, Berlin 2023: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/kindertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 13.7.2023).

2 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

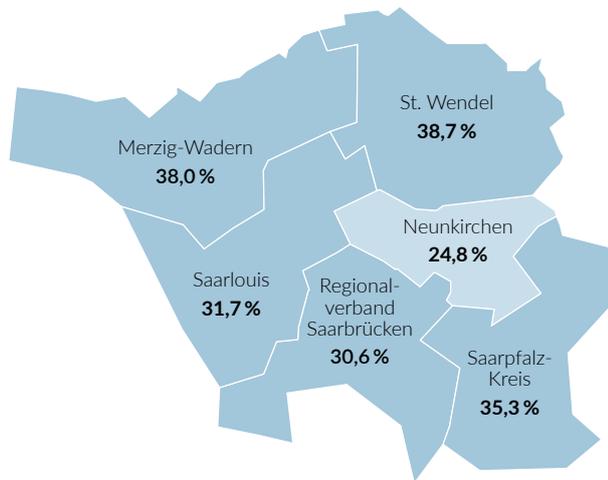


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | SL 01.03.2022 | Tab. 6-14; 41a1



FOKUS Kreise und Kreisfreie Städte | Tab. unter www.laendermonitor.de/de/bildungsbeteiligung/regional

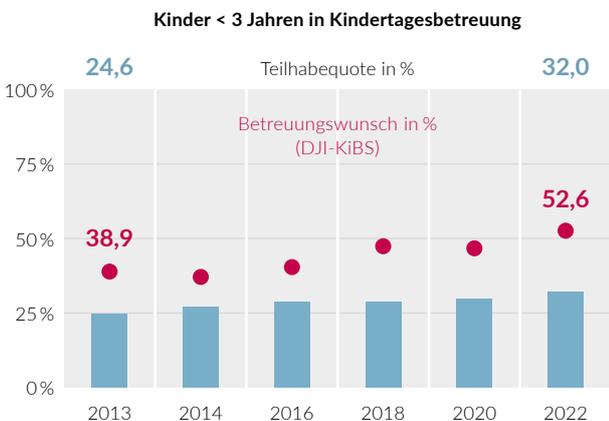
Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung, Kinder unter 3 Jahren



Quote der Inanspruchnahme in % | <20 | 20 bis <30 | 30 bis <40 | 40 bis <50 | 50 und mehr | Aus Datenschutzgründen keine Werte

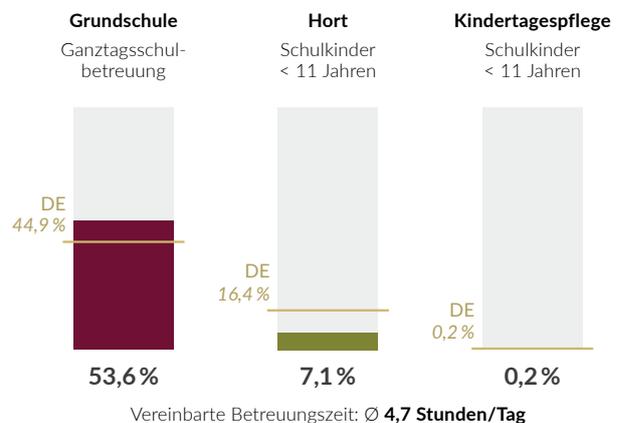
Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch

SL 2013–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 144



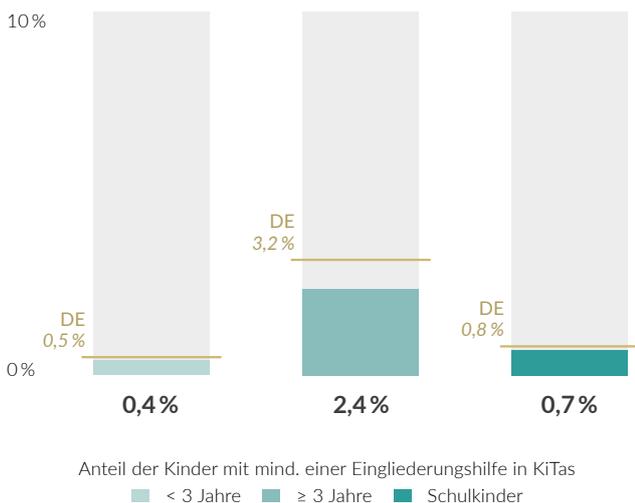
Bildungsbeteiligung von Schulkindern

SL 01.03.2022, Schulj. 2021/22 | Tab. 41a1; Tab. 71



Kinder mit Eingliederungshilfe in KiTas

SL 01.03.2022 | Tab. 149



KiTas und Horte, die mindestens ein Kind mit Eingliederungshilfe betreuen

SL 01.03.2022 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | SL 01.03.2022 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege						
	< 3 Jahre: 7.101	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 27.602	Schulkinder < 11 Jahren: 2.275	< 3 Jahre: 862	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 185	Schulkinder < 11 Jahren: 66				
Bis 25 Stunden	2,5	11,2	72,5	19,4	26,2	31,4	38,5	69,7	88,9	%
> 25 bis 35 Stunden	8,3	33,0	13,4	36,0	57,7	37,7	48,1	29,1	22,7	8,3
> 35 bis < 45 Stunden	6,4	19,4	0,5	1,7	17,4	22,5	13,5	19,5	7,6	1,7
45 Stunden und mehr	82,8	36,5	13,5	1,9	5,6	13,7	7,0	12,9	0,0	1,1

Legend: ■ KiTas ■ Horte ■ Kindertagespflege | = DE



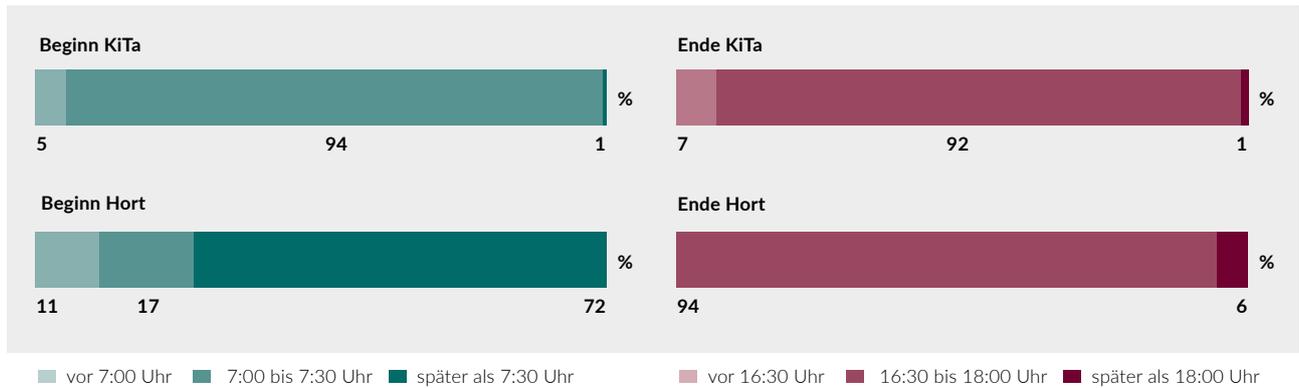
Regionale Daten zu den Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

0,4% der unter Dreijährigen in der KiTa erhalten eine EH (Eingliederungshilfe) nach SGB VIII/SGB IX aufgrund einer (drohenden) körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderung. Mit steigendem Alter nimmt, wie auch bundesweit, ihr Anteil zunächst zu: Bei den ab Dreijährigen sind es 2,4%, bei den Schulkindern nur noch 0,7%.

Ein großer Anteil der KiTa-Kinder nutzt im SL teilweise längere vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten als bundesweit: Für 83% der unter Dreijährigen und für 61% der ab

Dreijährigen sind es 45 und mehr Stunden. Dies ist bundesweit für die unter Dreijährigen der höchste Anteil. In der Kindertagespflege werden dagegen kürzere Zeiten in Anspruch genommen: 58% der unter Dreijährigen und 48% der ab Dreijährigen werden mehr als 25 bis zu 35 Stunden betreut. Die Hortkinder nutzen zu 73% bis zu 25 Stunden Betreuungszeit wöchentlich; das Gleiche gilt für 70% der 66 Schulkinder in Kindertagespflege.

Öffnungszeiten von KiTas und Horten | SL 01.03.2022 | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



Rundungsbedingte Abweichung kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

KiTa: Öffnungsdauer

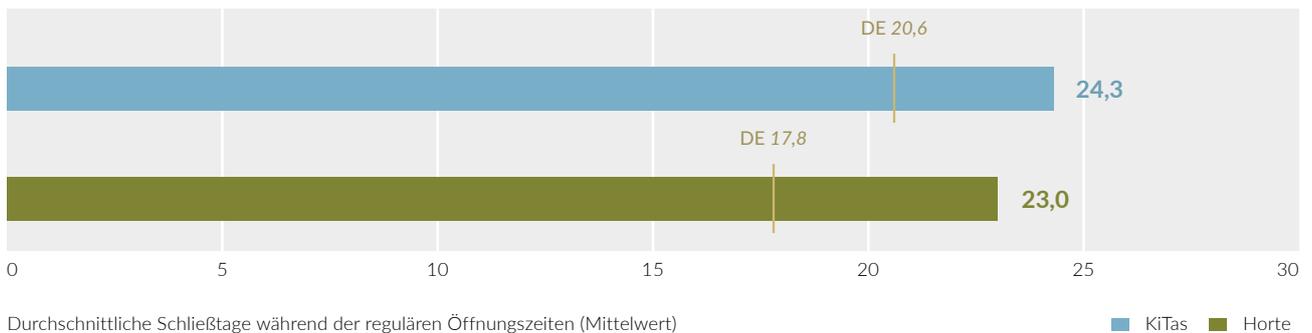
9,9 Stunden pro Tag
(Mittelwert)
DE 9,2 Std.

Hort: Öffnungsdauer

6,3 Stunden pro Tag
(Mittelwert)
DE 8,2 Std.



Schließtage während der regulären Öffnungszeiten vom 02.03.2021 bis 01.03.2022 | SL | Tab. 150oh; 150h



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas und Horten finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Mit der deutlich gestiegenen Nachfrage nach Kindertagesbetreuung, auch um Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu unterstützen, sind ebenfalls die täglichen Öffnungszeiten von KiTas und Horten bedeutsam. Aus der Perspektive der Einrichtungen sind zudem die jährlichen Schließtage wichtig, etwa für Fortbildungstage des gesamten Teams oder allgemeine Urlaubsphasen. Im SL starten 94% der KiTas zwischen 7 und 7:30 Uhr. Für 17% der Horten gilt das auch, zu 72% öffnen diese jedoch später, nach 7:30 Uhr. 92% der KiTas schließen wie fast alle Horten

mit 94% zwischen 16:30 und 18 Uhr. Im Durchschnitt haben die KiTas im SL 9,9 Stunden pro Tag geöffnet, mit HH der höchste Wert in Westdeutschland; bundesweit sind es 9,2 Stunden. Die durchschnittliche Öffnungsdauer von Horten beträgt im SL 6,3 Stunden pro Tag (bundesweit: 8,2 Stunden). In den 12 Monaten vor dem 1. März 2022 gab es in den KiTas im SL durchschnittlich 24,3 Schließtage an regulären Öffnungstagen (bundesweit: 20,6 Tage). In den Horten waren es 2022 mit durchschnittlich 23,0 Tagen etwas weniger, aber ebenfalls mehr als im Bundesdurchschnitt (17,8 Tage).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

SL 01.03.2022



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

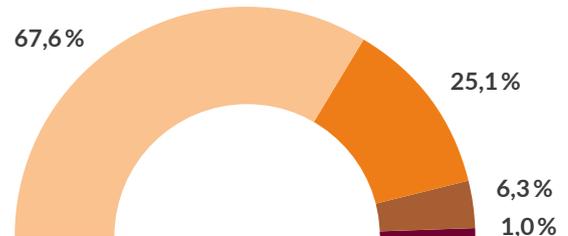
Tab. 38a; Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

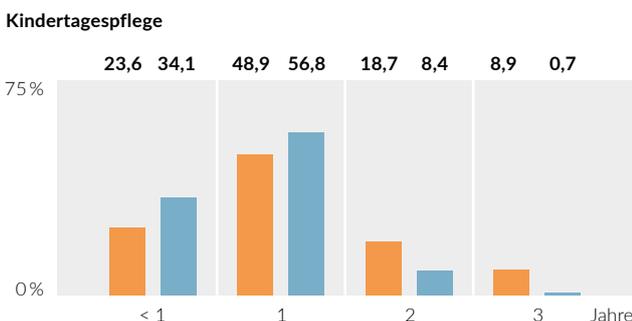
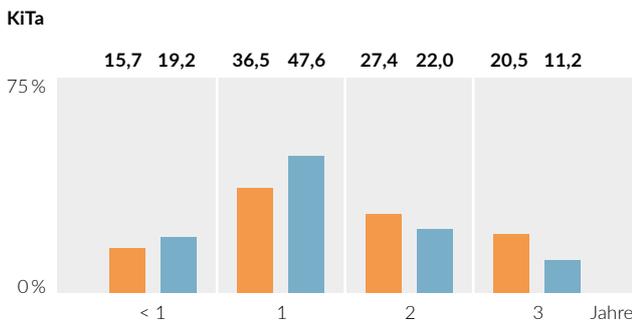
KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96



KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

■ < 25% ■ 25 bis < 50% ■ 50 bis < 75% ■ 75% und mehr

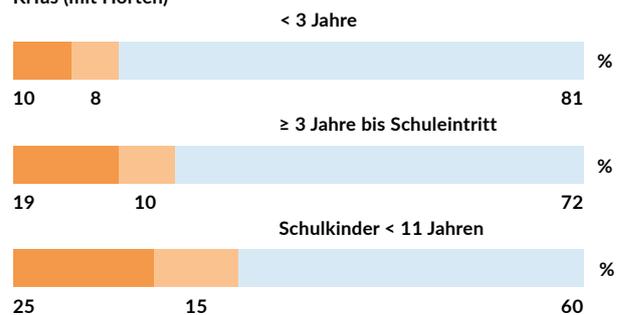
Alter des Kindes (mit oder ohne Migrationshintergrund) zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93



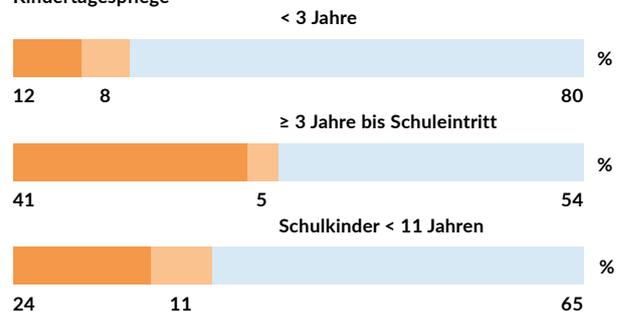
■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a - 20a

KiTas (mit Horten)



Kindertagespflege



Kinder mit Migrationshintergrund:

Familiensprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch

■ Kinder ohne Migrationshintergrund

Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

Bildung fördern – Qualität sichern

FBBE kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Zur Durchführung des Bildungsauftrages ist eine „gute“ pädagogische Praxis notwendig – die allerdings nur dann realisiert werden kann, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen der FBBE-Angebote stimmen. Dazu gehört insbesondere die Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielen nicht zuletzt die Beschäftigungsbedingungen für das gesamte Personal, die wesentlich von den Trägern ausgestaltet werden, eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der derzeitigen KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

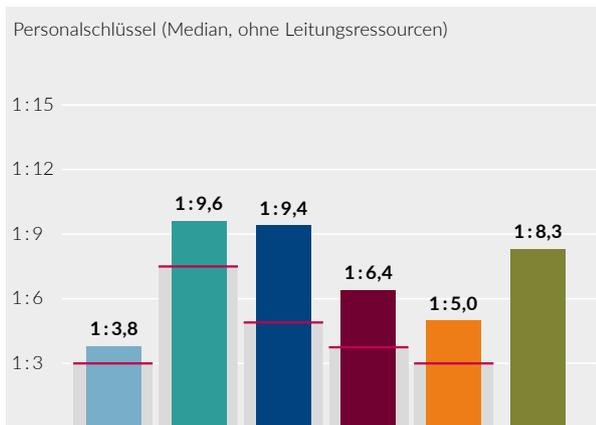
Für einen Vergleich der pädagogischen Personalausstattung zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. Im SL werden 68 % der unter

Dreijährigen in Krippengruppen betreut. In diesen Gruppen ist 2022 eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 3,8 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 12 % dieser Altersgruppe werden in altersübergreifenden Gruppen betreut (Personalschlüssel: 1 zu 6,4). 63 % der Kinder ab drei Jahren werden im SL in Kindergartengruppen, also Gruppen für ab Dreijährige, betreut. Weitere 18 % der älteren KiTa-Kinder sind in für Zweijährige geöffneten Kindergartengruppen. Der Personalschlüssel liegt in diesen Gruppen bei 1 zu 9,6 bzw. 9,4. 8 % der jüngeren sowie 10 % der älteren Kinder im SL werden in Kitas ohne Gruppenstruktur betreut.

Pädagogische Personalausstattung | SL 01.03.2022

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

- Krippe
- Kindergarten
- Kindergarten ab 2 Jahre
- Altersübergreifend ab 0 Jahre
- Krippe < 4 Jahre
- Hort
- Ohne feste Gruppenstruktur

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

7.101 Kinder < 3 Jahren



27.593 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt



2.275 Schulkinder unter 11 Jahren

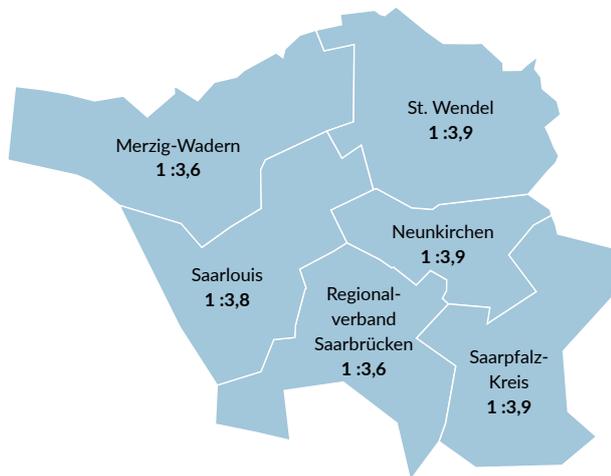


Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

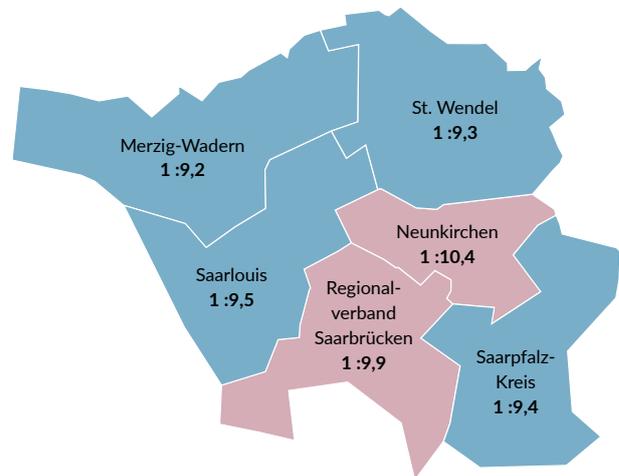


Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Krippengruppen < 3 Jahre



Kindergartengruppen



■ < 1:3,2
 ■ 1:3,2 bis < 1:4,2
 ■ 1:4,2 bis < 1:5,2
■ 1:5,2 bis < 1:6,2
 ■ 1:6,2 und mehr
■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

Personalschlüssel
(Median, ohne Leitungsressourcen)

■ < 1:7,7
 ■ 1:7,7 bis < 1:8,7
 ■ 1:8,7 bis < 1:9,7
■ 1:9,7 bis < 1:10,7
 ■ 1:10,7 und mehr
■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

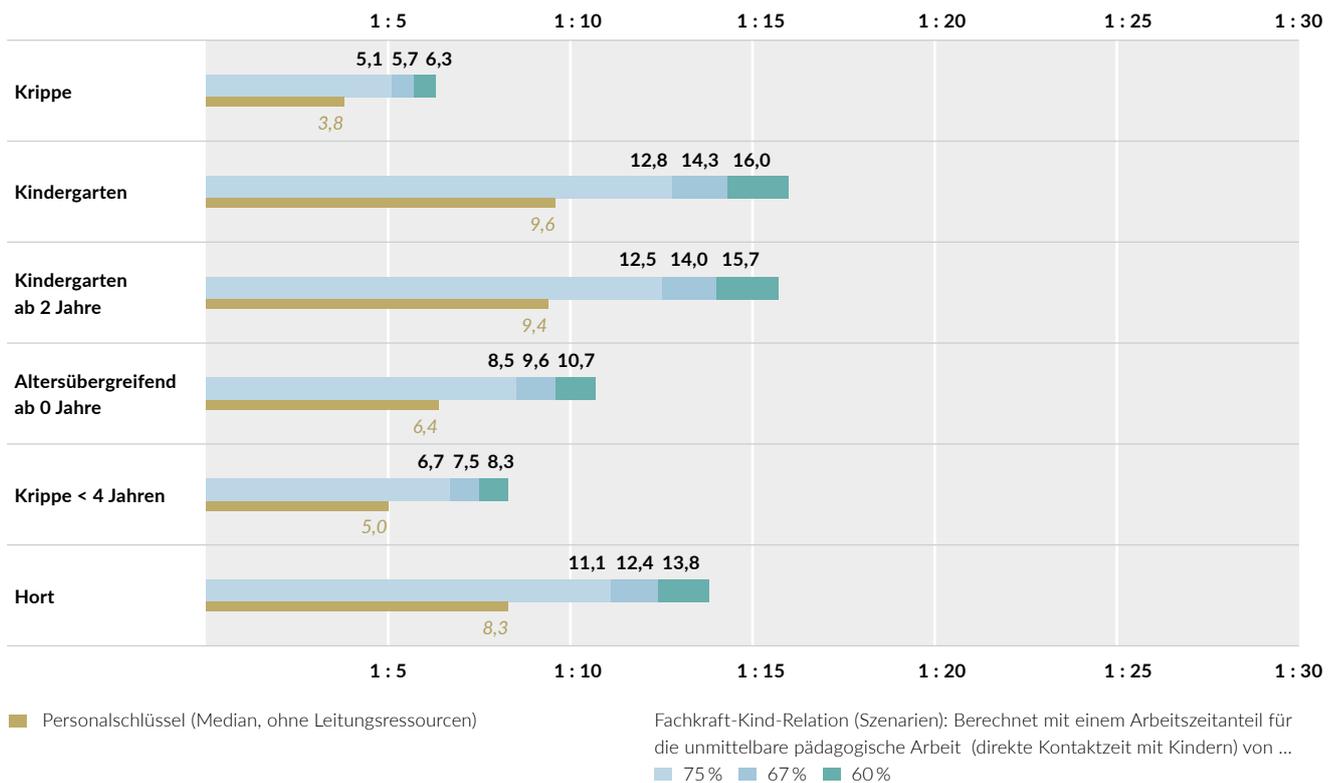
Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel: 1:3,0 Krippe < 3 Jahren, 1:7,5 ab 3 Jahren bis Schuleintritt

Landesweit variieren die Personalschlüssel: So muss 2022 im SL eine Fachkraft im Landkreis Merzig-Wadern (1 zu 9,2) rein rechnerisch 1,2 Kindergartenkinder weniger betreuen als im Landkreis Neunkirchen (1 zu 10,4). Bei den Krippengruppen ist das Gefälle geringer: Während in den Landkreisen Regionalverband Saarbrücken und Merzig-Wadern eine Fachkraft rein rechnerisch 3,6 Krippenkinder betreut, sind es in den Landkreisen Neunkirchen, St. Wendel und im Saarpfalz-Kreis 3,9. Weitere detaillierte Analysen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des KiTa-Personals sind

erforderlich, um die Ursachen dieser unterschiedlichen Spannweiten innerhalb des Bundeslandes zu verstehen. Dabei ist von Interesse, ob es sich um (unbeabsichtigte) Steuerungswirkungen oder aber im Gegenteil um eine intentionale Steuerung durch die Landesregierung handelt. Ein zu überprüfender Erklärungsansatz wäre, dass die unterschiedliche Finanzkraft der einzelnen Kommunen die konkrete Personalsituation in den KiTas mit beeinflusst: So haben finanzstarke Kommunen größere Möglichkeiten, zusätzliche Personalkapazitäten über die landesgesetzlichen Anforderungen hinaus zu finanzieren.

Pädagogische Personalausstattung | SL 01.03.2022

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



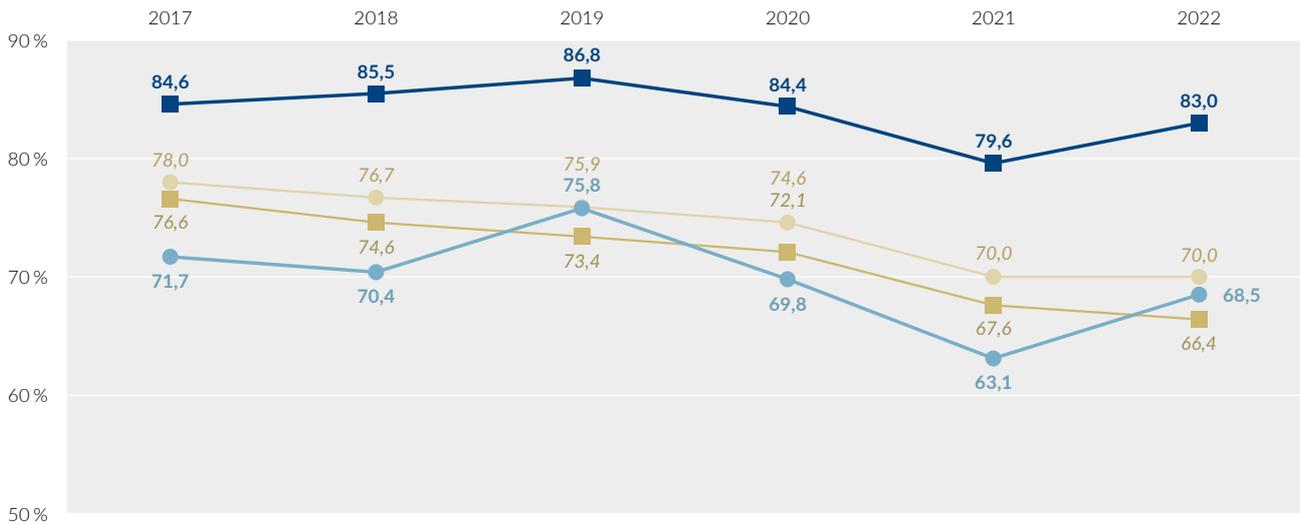
Der Personalschlüssel beruht auf der vertraglichen Gesamtarbeitszeit der Erzieher:innen; gemeint ist damit sowohl die Zeit, die sie direkt mit den Kindern verbringen (*unmittelbare Arbeitszeit*), als auch die, die für weitere Aufgaben wie Elterngespräche, Teamsitzungen (*mittelbare Arbeitszeit*) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort-/Weiterbildung und Krankheit benötigt wird. Das Verhältnis zwischen Erzieher:innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit wird dagegen durch die Fachkraft-Kind-Relation dargestellt. Allerdings enthält die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für die Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten. Deshalb wird die Fachkraft-Kind-Relation in drei Szenarien abgebildet; sie beruhen jeweils auf verschiedenen Annahmen, wie viel Arbeitszeit für die unmittelbaren pädagogischen Aufgaben verfügbar ist. Dieser Wert bildet das Verhältnis zwischen den Erzieher:innen und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit ab und stellt deshalb eine Näherung an die in den KiTas beobachtbaren Situationen dar.

Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25% ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten, und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fortbildung sowie Krankheit), dann betreut

im SL eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis rechnerisch 5,1 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,8 in 2022). Steigt dieser Wert auf 40%, so muss sie rechnerisch schon 6,3 Kinder betreuen. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die Fachkraft-Kind-Relation in den einzelnen KiTas noch ungünstiger sein kann, wenn z. B. die Öffnungsdauer der Einrichtungen keinen Einfluss auf die Personalbemessung hat, mit der Folge, dass bei längeren Betreuungszeiten nicht mehr Personal zur Verfügung steht.

Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2022 werden im SL 69% der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil hat im Vergleich zu 2017 (72%) leicht abgenommen. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 83% in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel, der höchste Wert in Westdeutschland. Auch hier gab es in den vergangenen Jahren einen Rückgang (2017: 85%).

Kinder nach Personalschlüssel und Alter | SL 2017–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 148



Kinder in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* im Alter von ... Jahren ● <3 ■ ≥3 ● DE <3 ■ DE ≥3

* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

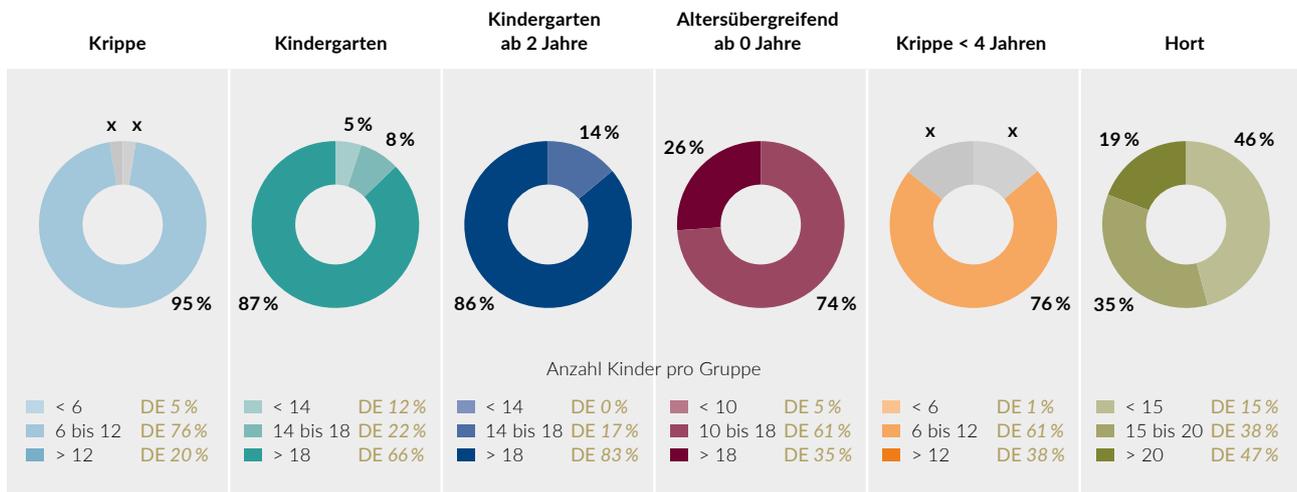
Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

KiTa- und Hort-Strukturen | SL 01.03.2022

Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a–e; 116h



x = Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Rundungsbedingte Abweichung kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.



Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung | SL 01.03.2022

KiTa-Leitungskräfte haben eine zentrale Bedeutung für eine „gute“ Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungspraxis in ihren Einrichtungen. Die komplexen und vielfältigen Aufgaben, mit denen sie betraut sind, umfassen die pädagogische Leitung, die Organisations-, Qualitäts- und Konzeptionsentwicklung, die Personalführung und -entwicklung, die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie mit dem Träger und das Selbstmanagement. Angesichts dieser hohen Bedeutung ist das Thema KiTa-Leitung und die angemessene Ausstattung der KiTas mit zeitlichen Leitungsressourcen in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Debatte um die qualitative Weiterentwicklung der Angebote der FBBE gerückt.

2022 verfügen 7% der 490 KiTas (mit Horten) im SL nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es 8%. Dies betrifft vor allem die mittleren Einrichtungen im SL: Knapp 8% der KiTas (mit Horten) mit 45 bis 75 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern liegt der Wert immer noch bei fast 7%.

In 64% der KiTas (mit Horten) im SL, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. Weitere 24% werden ebenfalls von nur einer Person geleitet, die dann allerdings daneben noch als pädagogische Fachkraft tätig ist. Hier lässt sich weiter differenzieren: In 16% der KiTas gibt es Leitungskräfte, bei denen die Leitungstätigkeit nachrangig ist (weniger als 50% ihrer Arbeitszeit);

überwiegend ist diese Tätigkeit für 8%. In den restlichen 12% der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser Leitungskonstellationen in einer KiTa zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, der Vielfalt der KiTas, den unterschiedlichen Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leitungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. lediglich in geringem Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die Qualität einer KiTa auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengeliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

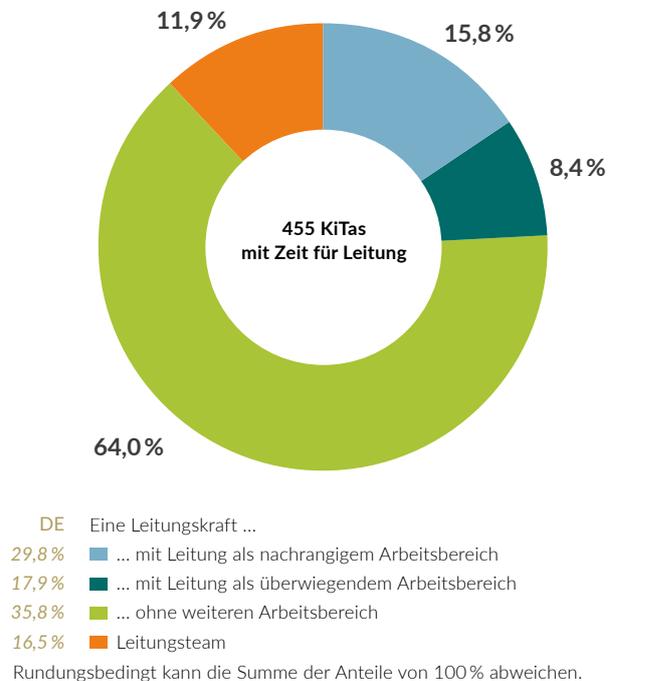
KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe | Tab. 85



Definition KiTa-Größen nach Anzahl betreuter Kinder
 Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr
 * Anzahl

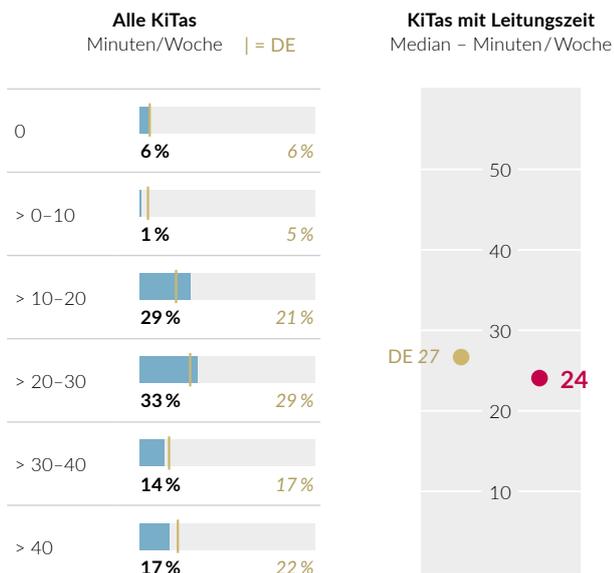
 **Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten**

KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65



KiTa's (ohne Horte) nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; 108b



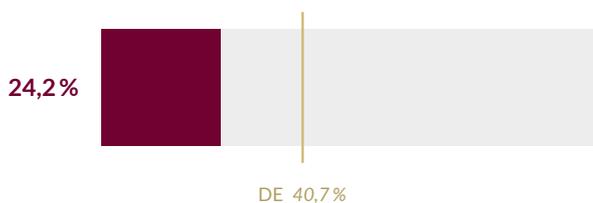
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



Regionale Daten zur Leitungszeit pro Kind finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTa's (ohne Horte) mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit* | Tab. 111



KiTa's (ohne Horte) mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung ** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für den Vergleich der vertraglich zugesicherten Leitungszeit einerseits zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe und andererseits zwischen den Bundesländern wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. KiTas (ohne Horte) mit Leitungskapazitäten verfügen im SL für die Führung und Leitung der KiTa rechnerisch im Median über 24 Minuten pro ganztags betreutem Kind (bundesweit: 27 Minuten). Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt für jede Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden, denn es müssen – unabhängig

von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. Zudem sollte jede KiTa über einen variablen Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent verfügen. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von maximal 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2022 verfügen im SL knapp 20% der KiTas über diese empfohlene Gesamtleitungsausstattung (bundesweit: 20%). Das empfohlene Zeitbudget als Grundausstattung besitzen 76% der KiTas (bundesweit: 59%).

Pädagogisches Personal | SL 01.03.2022

Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh; 118h; 126

Jahr (Stichtag 01.03.)	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	4.580	305	167
2012	4.828	318	173
2013	5.285	296	199
2014	5.728	290	191
2015	5.912	293	206
2016	6.005	249	234
2017	6.212	236	261
2018	6.385	239	220
2019	6.536	247	189
2020	6.697	270	222
2021	6.917	262	219
2022	7.071	282	190

Qualifikationsniveaus

Tab. 27; 50a; 133

Abschluss	SL		DE
	Anzahl	Anteil	
KiTas: 7.071 päd. Tätige			
Hochschule*	290	4,1%	5,6%
Fachschule*	4.903	69,3%	66,7%
Berufsfachschule*	x	x	13,8%
Sonstige Ausbildungen	209	3,0%	4,6%
In Ausbildung	x	x	6,9%
Ohne Abschluss	81	1,1%	2,4%
Kindertagespflege: 282 päd. Tätige			
Hochschule*	2	0,7%	3,0%
Fachschule*	20	7,1%	15,8%
Berufsfachschule*	9	3,2%	9,7%
Soziale/ sozialpädagogische Kurzausbildung	1	0,4%	1,6%
Sonstige Ausbildungen	230	81,6%	60,6%
In Ausbildung	0	0,0%	0,4%
Ohne Abschluss	20	7,1%	8,9%
Horte: 190 päd. Tätige			
Hochschule*	20	10,5%	8,3%
Fachschule*	154	81,1%	67,6%
Berufsfachschule*	6	3,2%	9,0%
Sonstige Ausbildungen	x	x	7,8%
In Ausbildung	6	3,2%	5,2%
Ohne Abschluss	x	x	2,1%

x = Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

* fachlich einschlägig

Die Anzahl des pädagogischen Personals ist im SL zwischen 2011 und 2022 deutlich gestiegen: in den KiTas um 54 % auf nunmehr 7.071 Tätige und in den Horten um 14 % auf 190. In der Kindertagespflege ist dagegen ein Rückgang zu verzeichnen: von 305 Personen 2011 auf 282 im Jahr 2022.

4,1% der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 69% einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In den Horten haben 81%, der größte Anteil, einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss. In der Kindertagespflege dagegen haben nur 0,7% einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss, die meisten (82%) vielmehr einen nicht-fachpädagogischen Abschluss. In 41%

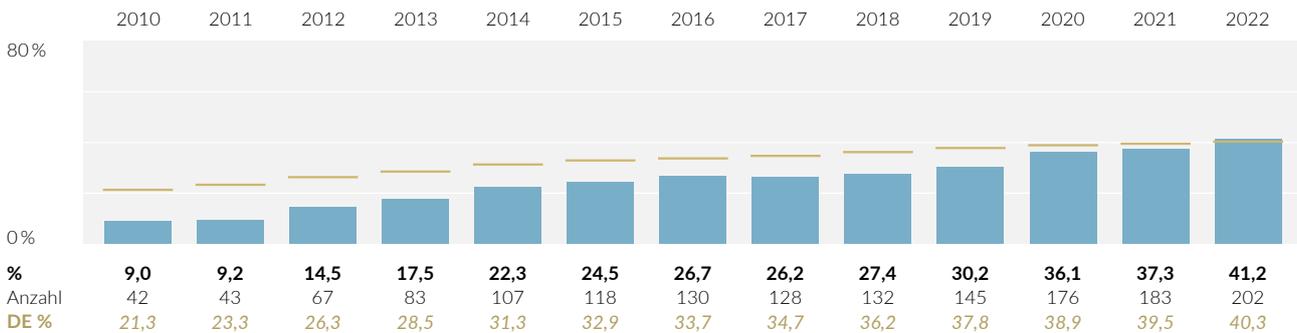
der KiTas im SL (mehr als bundesweit mit 40%) ist mindestens eine pädagogische Fachkraft mit Hochschulausbildung tätig (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil ist im SL seit 2010 (9%) kontinuierlich gestiegen.

Mit 50% arbeitet der größte Anteil des KiTa-Personals im SL mindestens 38,5 Stunden pro Woche (vgl. nächste Seite). Beim Hortpersonal sind es nur 33%; hier besitzen weitere 18% Arbeitsverträge mit 32 bis unter 38,5 Wochenstunden.

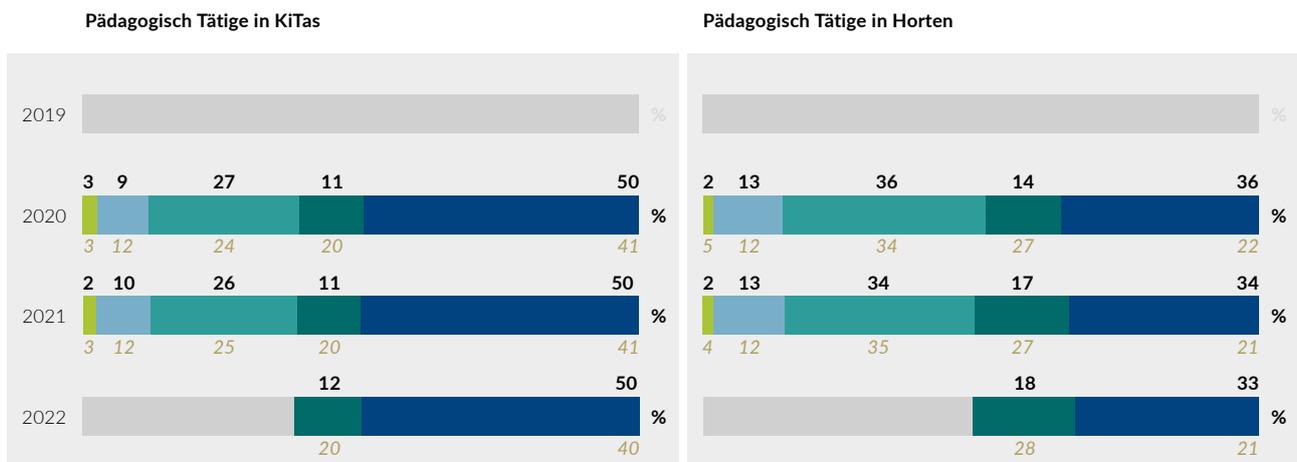
Pädagogisches Personal | SL

KiTs (mit Horten) mit mindestens einer: einem hochschulausgebildeten pädagogisch Tätigen

SL 2010–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 47



Beschäftigungsumfang in KiTs und Horten | SL 2019–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 29oh; 29h

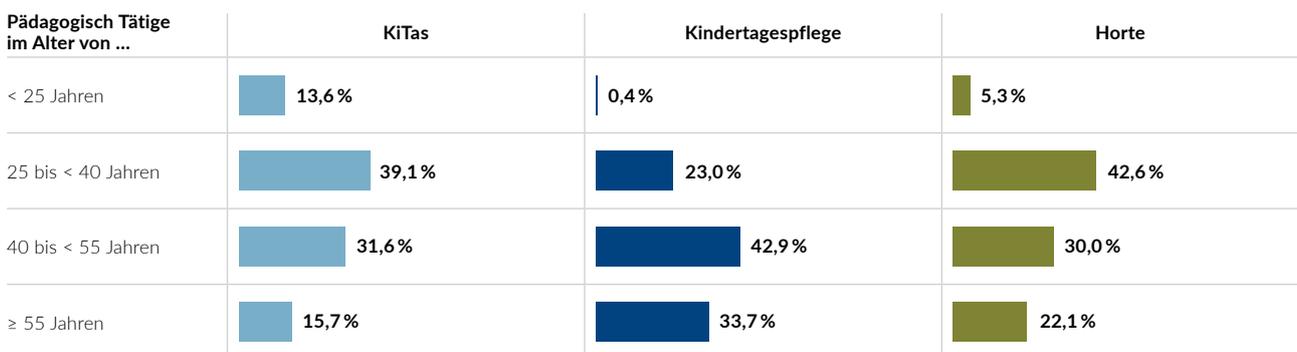


Wochenstunden ■ < 10 ■ 10 bis < 21 ■ 21 bis < 32 ■ 32 bis < 38,5 ■ ≥ 38,5 X = DE

■ Werte unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

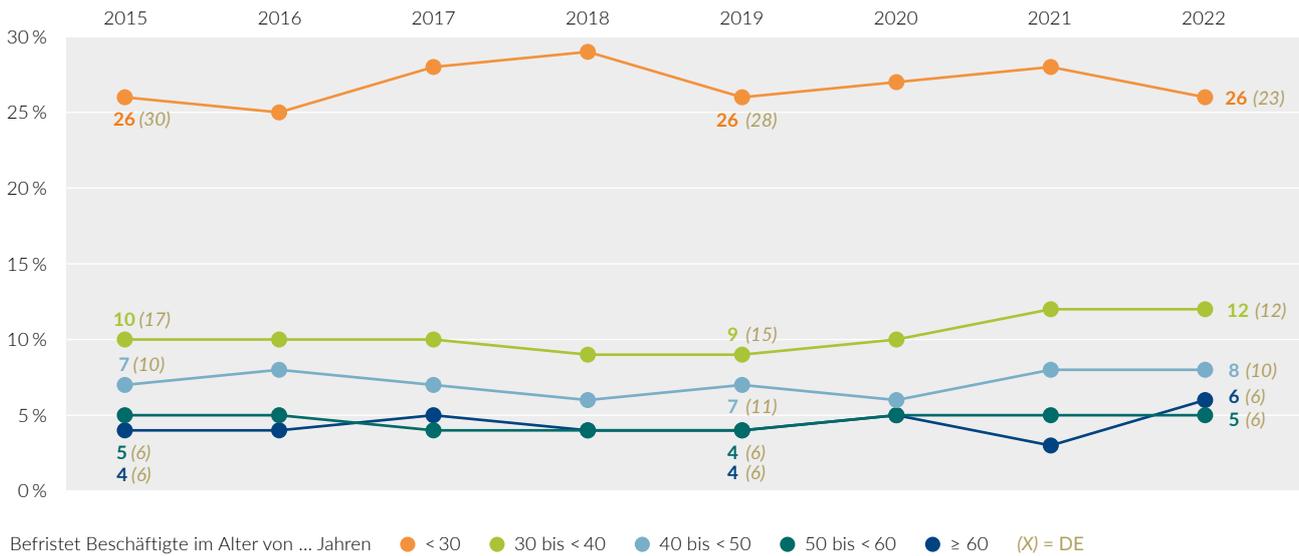
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

Altersstruktur in KiTs, Kindertagespflege und Horten | SL 01.03.2022 | Tab. 42oh; 42h; 128

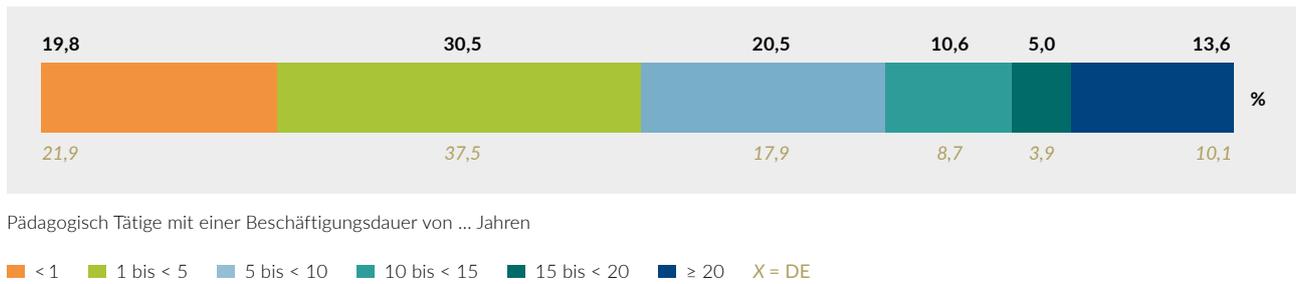


Pädagogisches Personal | SL 01.03.2022

Befristete Arbeitsverhältnisse nach Alter | SL 2015–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 77



Beschäftigungsdauer in der aktuellen KiTa (mit Horten) | SL 01.03.2022 | Tab. 152; 153



Durchschnittliche Beschäftigungsdauer in Jahren (Mittelwert)

8,5 Saarland

6,9 Deutschland

Der Großteil des KiTa-Personals im SL ist 25 bis unter 40 Jahre (39%) und 40 bis unter 55 Jahre alt (32%); damit liegen die Werte annähernd auf dem bundesweiten Niveau (37% bzw. 32%). Für das Hortpersonal zeigt sich im SL eine ähnliche Altersverteilung. So ist auch hier der Großteil 25 bis unter 40 Jahre (43%) bzw. 40 bis unter 55 Jahre (30%) alt. Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist.

2022 sind im SL 13% des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend,

sind davon auch im SL vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 26% der unter 30-Jährigen, aber nur 5% der 50- bis unter 60-Jährigen und 6% der ab 60-Jährigen. Der Anteil befristet Beschäftigter im Alter von 30 bis unter 40 Jahren ist seit 2015 (10%) sogar angestiegen (2022: 12%).

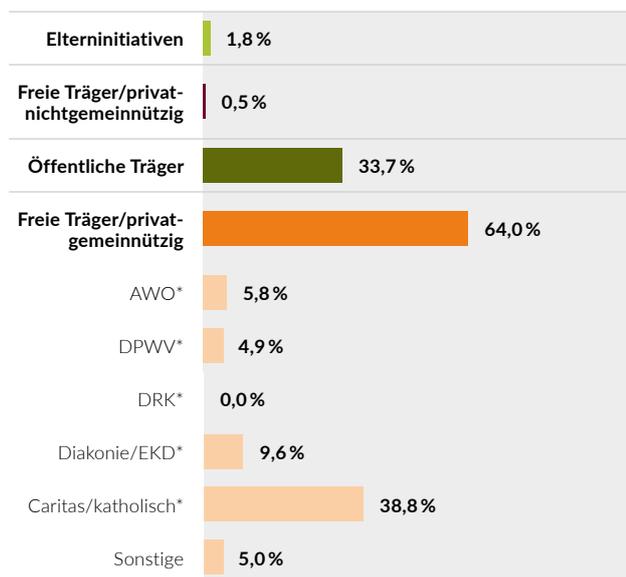
Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer der pädagogisch Tätigen in der aktuellen KiTa (mit Horten) liegt im SL bei 8,5 Jahren. Bundesweit befindet sich dieser Durchschnittswert auf einem niedrigeren Niveau (6,9 Jahre).

KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

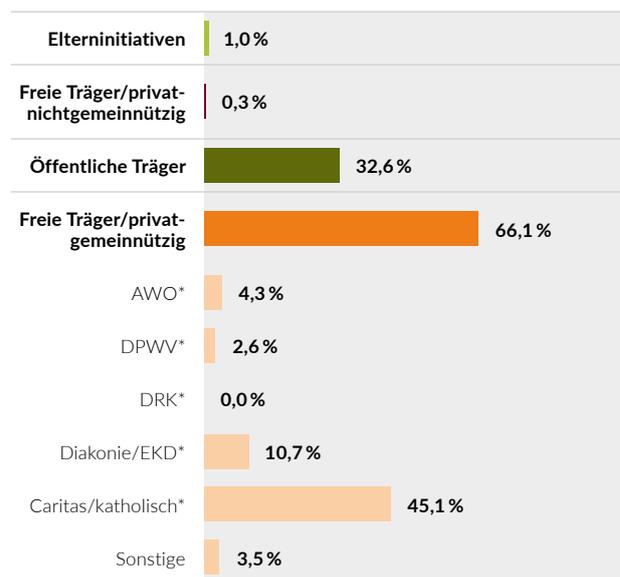
472 KiTas und 18 Horte in SL	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Elterninitiativen	10	2,1%	0	0,0%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	2	0,4%	0	0,0%
Öffentliche Träger	145	30,7%	10	55,6%
Freie Träger/privat-gemeinnützig	315	66,7%	8	44,4%
AWO*	23	4,9%	2	11,1%
DPWW*	23	4,9%	2	11,1%
DRK*	0	0,0%	0	0,0%
Diakonie/EKD*	54	11,4%	0	0,0%
Caritasverband/katholisch*	194	41,1%	3	16,7%
Sonstige	21	4,4%	1	5,6%

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79; 80

7.101 Kinder < 3 Jahren



27.602 Kinder ab 3 Jahren

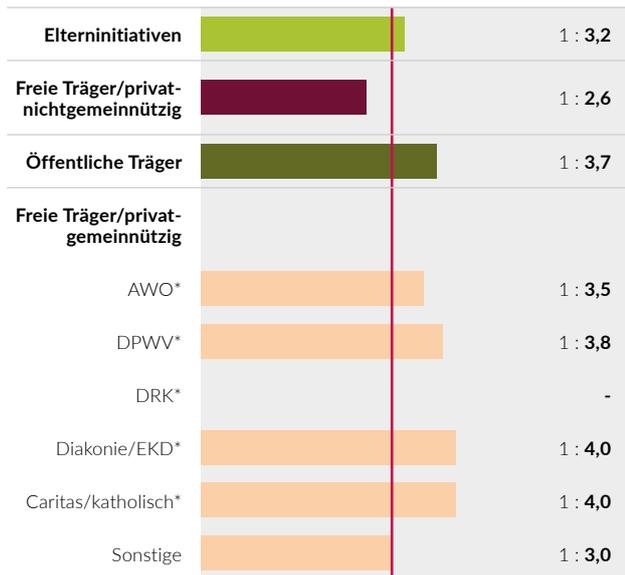


* AWO = Arbeiterwohlfahrt
 DPWW = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
 DRK = Deutsches Rotes Kreuz

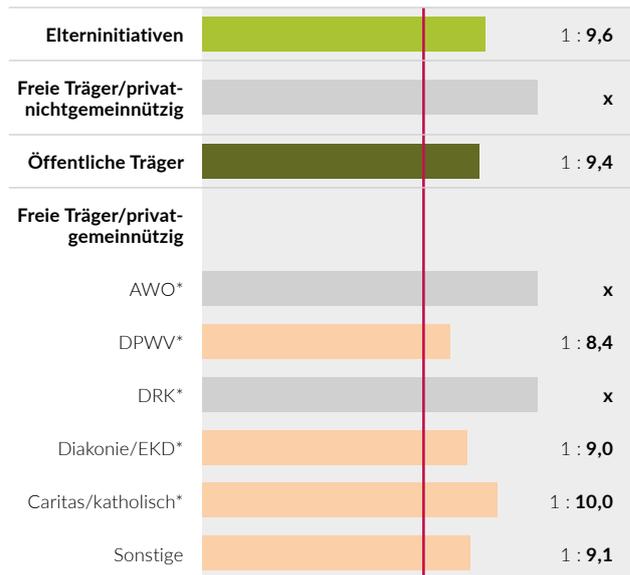
Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger
 Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

Personalschlüssel nach KiTa-Träger | Tab. 107

Kindergruppen < 3 Jahren



Kindergartengruppen ab 3 Jahren bis Schuleintritt



Personalschlüssel-Empfehlung der Bertelsmann Stiftung:

1 : 3,0 für Krippengruppen mit Kindern unter 3 Jahren 1 : 7,5 für Kindergartengruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis Schuleintritt

x = Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung. - = trifft nicht zu

* AWO = Arbeiterwohlfahrt

DPWV = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

DRK = Deutsches Rotes Kreuz

Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger

Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

Im SL werden insgesamt 472 KiTas (ohne Horte) in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können solche der öffentlichen Jugendhilfe oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

31 % der KiTas im SL befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, was einen ähnlichen Wert wie in der bundesweiten Gesamtschau (32 %) darstellt. Unter den KiTas in freier Trägerschaft im SL sind KiTas der Caritas (41 %) deutlich häufiger als im bundesweiten Durchschnitt (17 %) vertreten. KiTas der Diakonie folgen mit 11 %. Im Ländervergleich sind insbesondere KiTas sonstiger privat-nichtgemeinnütziger Träger (0,4 %; bundesweit: 2,8 %) unterrepräsentiert; KiTas des DRK sind gar nicht vorhanden (bundesweit: 3,2 %). Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen im SL mit 2,1 % weniger vertreten als im bundesweiten Vergleich (7 %). Eine etwas andere Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den

Horten im SL. So befindet sich mit 56 % der größte Anteil der Horte in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 47 %). Horte des DRK, der Diakonie, in privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft und von Elterninitiativen sind nicht vorhanden; bundesweit sind es 2,7 %; 9,3 %; 1,1 % und 3,7 %.

Unter Dreijährige werden im SL etwas häufiger als ab Dreijährige (34 % bzw. 33 %) in KiTas in öffentlicher Trägerschaft betreut. Kinder ab drei Jahren besuchen dagegen häufiger eine KiTa der Caritas (45 %) und etwas häufiger der Diakonie (11 %), dem stehen 39 % bzw. 10 % der unter Dreijährigen gegenüber.

Im SL unterscheiden sich die Personalschlüssel nach der Trägerschaft der KiTas. Während in Krippengruppen von freien, privat-nichtgemeinnützigen Trägern der Personalschlüssel bei 1 zu 2,6 liegt, werden in Gruppen der Diakonie und der Caritas 4,0 ganztags betreute Kinder von einer vollzeitbeschäftigten Fachkraft betreut. Der Personalschlüssel in Kindergartengruppen ab 3 Jahren bis Schuleintritt fällt insbesondere in Gruppen des DPWV günstig (1 zu 8,4) aus, dagegen in Gruppen der Caritas ungünstig (1 zu 10,0).

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Damit sowohl die Quantität als auch die Qualität der Angebote der frühkindlichen Bildung bedarfsgerecht sind, sind kontinuierlich beträchtliche finanzielle Anstrengungen seitens aller Beteiligten notwendig. Zur Sicherstellung eines langfristig qualitativ wie auch quantitativ hochwertigen Systems bedarf es insbesondere einer verlässlichen finanziellen Unterstützung seitens des Bundes.

Im SL lässt sich in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Kindertagesbetreuung beobachten. Für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung wurden 2020 im SL durchschnittlich 6.910 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). 2012 waren es erst 4.864 Euro. Bundesweit waren die Ausgaben im Jahr 2020 mit 7.239 Euro etwas höher als im SL.

Im Haushaltsjahr 2021 wurden im SL seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 28,5 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung bereits vorhandener KiTas entstehen. Diese Ausgaben haben in den letzten beiden Jahren leicht stagniert, nachdem der Trend von 2016 (20,1 Mio. Euro) bis 2019 (28,6 Mio. Euro) nach oben ging. Höchstwerte wurden im SL 2013, im Jahr der Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für ab einjährige Kinder, erreicht (46,9 Mio. Euro).



Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

SL 2012–2020 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen



■ Alle Bundesländer 2020, Minimum: 6.550 €, Maximum: 9.469 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

SL 2020 | Tab. 23



■ Kommune ■ Land ■ Eltern
Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | SL 2010–2021 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mio. Euro											
SL	32,7	34,5	42,5	46,9	39,3	20,6	20,1	21,7	28,1	28,6	28,4	28,5
DE	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3	2.195,7	2.290,7

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Für das Saarland kann derzeit aus methodischen Gründen keine Finanzierungsgemeinschaft dargestellt werden.

Hinweis zu den KJH-Daten vom 01.03.2021

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und von Horten durch die Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass es in dem Datenjahr 2021 teilweise zu größeren Abweichungen zwischen den Daten der amtlichen Statistik und dem Ist-Zustand kommt. Beispielsweise sind die tatsächlichen Betreuungszeiten von Kindern in vielen Einrichtungen vermutlich weit geringer, als sie im Betreuungsvertrag laut amtlicher Statistik vereinbart sind. Diese Abweichungen sind bei der Interpretation der hier ausgewiesenen Daten zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: <https://www.laendermonitor.de/de/system/methodik>.